Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 40 (1950)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilung betreffend der Mitgliederbeiträge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wille zum Stil überall in den „Racconti“ spürbar. Dadurch verliert das Buch für den wissenschaftlich orientierten Folkloristen im selben Masse an Wert, wie es für das breite Publikum gewinnt. Die Quellenangaben am Schluss des Bandes ändern nichts an diesem Tatbestand. Was schliesslich für uns noch bleibt, sind die Motive. Und dafür, dass Keller sie mit vielen Mühen vor dem Untergang gerettet hat, sind auch wir ihm zu Dank verpflichtet. T. R.

G. Gugitz, Das Jahr und seine Feste im Volksbrauch Österreichs. 1. Band. Ganzleinen S. 48.—.

Das wertvolle Buch bringt eine Auswahl aus dem österreichischen Brauchtum. Wir begreifen, dass es unter dem früheren Regime nicht beliebt war, und dass es nur stückweise als Zeitungsartikel herauskommen konnte; denn es ist stark konfessionell gefärbt. Wir sehen darin keinen Nachteil, es gehört eben zum österreichischen Leben. Die Form des Ganzen ist recht geschickt, einzelne Abteilungen geben uns Entstehung und Leben eines Brauchs, besonders oft der Heiligentage. Es folgt jeweilen eine Aufzählung von Quellen, sehr oft rein österreichischer, die nicht leicht zugänglich wären. Oft sind es nur wenige, oft mehrere Seiten (z. B. S. 259 ff.). Was ich noch am ehesten kritisieren möchte, ist der Versuch, manche Bräuche aus dem Heidnischen in das Christliche überzuleiten, z. B. beim Osterhasen (S. 187). Ein Vorteil ist dagegen, dass die eingeflochtenen Schilderungen aus Briefen und ähnlichen Quellen auf den Leser lebendig und unmittelbar wirken. P.G.

Wir können wieder eine Reihe wohlgeratener Schweizer oder Berner Heimatbücher anzeigen.

Zunächst Das Schweizer Dorf von W. U. Guyan. In kurzen Zügen wird die Entwicklung des Dorfes von der Urzeit bis in die Gegenwart geschildert mit Wort und Bild. Hypothesen gegenüber ist der Verfasser vorsichtig. Er schildert auch die Kultur, die mit der Entwicklung des Dorfes verbunden ist, den urtümlichen Ackerbau, wie auch die Dreifelderwirtschaft. Als jüngstes, modernstes Stadium wird uns das Industriedorf vor Augen geführt.

Dann O. Schaufelberger, Das Zürcher Oberland, 1. Teil. Das abgelegene Gebiet wird hier von seiner Höhenstrasse aus geschildert, eigentlich durchwandert. In solchen Heften vermissen wir eine Karte, wenn sie auch noch so skizzenhaft ausgeführt wäre. Das Gebiet ist ja schwer zu übersehen, es zieht sich auch ins Thurgauische und ins St. Gallische hinüber. Hügelkuppen, kleine Täler, abgelegene Höfe und Industriedörfer, wo Platz war, dass sich solche entwickeln konnten, so ist das Bild dieses Ländchens, das in vielem dem Napfgebiet entspricht.

Von den Berner Heimatbüchern beschreibt das eine von W. Waldvogel die St. Petersinsel, das andere von A. Schaer-Ris Thun. Das zweite ist rein geschichtlich gehalten, das erste bringt neben Geschichte auch alle Erinnerungen und die ganze Reihe berühmter Besucher von Rousseau an.

Verlegt sind diese Heimatbücher durch P. Haupt. Die Bilder sind sehr eindrucksvoll. Preis je Fr. 3.50. P. G.

Mitteilung betreffend die Mitgliederbeiträge.

Allen unsern Mitgliedern ist bekannt, dass die Generalversammlung von Locarno am 2. April 1950 einstimmig beschlossen hat, den Mitgliederbeitrag von Fr. 5.— auf Fr. 7.— und das Abonnement des Schweiz. Archivs für Volkskunde von Fr. 7.— auf Fr. 10.— zu erhöhen. Infolge der Teuerung waren die alten Friedenspreise längst überholt, und die Erhöhungen waren nicht mehr zu vermeiden. Erfreulicherweise hat die Mehrzahl unserer Mitglieder ihre Einzahlung schon vorgenommen und damit bekundet, dass sie den Entschluss der

Generalversammlung versteht. Wir sind überzeugt, dass auch jene Mitglieder, die sich noch im Ausstand befinden, unserer Gesellschaft die Treue halten werden, und sind ihnen dankbar, wenn sie ihre Einzahlungen bald vornehmen wollen.

Bei den Einzahlungen sind Irrtümer vorgekommen. Die Staffelung der Mitgliederbeiträge, wie sie sich allmählich herausgebildet hat, ist in der Tat etwas kompliziert, und unsere Angaben auf dem Einzahlungsschein haben in ihrer Kürze offenbar nicht volle Klarheit geschaffen. Wir stellen deshalb hier die verschiedenen Möglichkeiten zusammen und benützen die Gelegenheit, den Bezug des anderssprachigen Teils unseres Korrespondenzblattes und das Abonnement des Archivs angelegentlich zu empfehlen.

1. Mitgliederbeitrag . . . . . Fr. 7.—
   berechtigt zum Bezug des Korrespondenzblattes, und zwar nach freier Wahl entweder des deutsch- oder des französischsprachigen Teils.
2. Mitgliedschaft mit Bezug beider Teile des Korrespondenzblattes («Schweizer Volkskunde» und «Folklore Suisse») . . . . . Fr. 11.—
3. Mitgliedschaft mit Bezug eines Teils des Korrespondenzblattes und des Archivs . . . . . Fr. 17.—
4. Mitgliedschaft mit Bezug beider Teile des Korrespondenzblattes und des Archivs . . . . . Fr. 21.—

   In Basel kommt dazu der Beitrag für die Sektion . . . . . Fr. 2.—

Dr. Ernst Baumann, Obmann

Am 28. Juli hat der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt Herrn Dr. Paul Geiger zum ausserordentlichen Professor ernannt. Unserem hochverdienten langjährigen Sekretär und Chef-Redaktor, unserm lieben Ehrenmitglied entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

Im Namen der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
der Obmann.

Inhalt:

E. Havrlik, Eindrücke von der Jahresversammlung in Locarno, 1. bis 3. April 1950. — H. Trümpy-Meyer, Volkskundliches aus Zeitungen der Helvetik: Transport von Kelterbäumen. Hirsmontagfest. Knabenschaftsjustiz im Sankt Galler Rheintal. Hausierer. — Leopold Schmidt, Eine Schweizer Moritat des frühen 19. Jahrhunderts. — Buchbesprechungen. — Mitteilung.

Der Nachdruck sämtlicher Artikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Redaktion: Dr. P. Geiger, Chrischonastrasse 57, Basel.
Dr. R. Wildhaber, Peter Ochs-Strasse 87, Basel.
Verlag und Expedition:
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Fischmarkt 1, Basel

Abonnement Fr. 7.—. Gratis für die Mitglieder der Gesellschaft.

Buchdruckerei G. Krebs Verlagsbuchhandlung AG., Fischmarkt 1, Basel.